

Zeitschrift: Die Staatsbürgerin : Zeitschrift für politische Frauenbestrebungen
Herausgeber: Verein Aktiver Staatsbürgerinnen
Band: 49 (1993)
Heft: 4

Register: Der Verein Aktiver Staatsbürgerinnen freut sich über folgende Neueintritte

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

aner kennend. Für kleinere Geister dagegen, die an Universitäten lehrten, war weibliche Intelligenz offenbar um einiges schwerer verdaulich. Und so verschwanden denn die Frauennamen aus dem 'wissenschaftlichen Apparat', ähnlich wie heute im angelsächsischen Raum kaum mehr Publikationen in anderen Sprachen zur Kenntnis genommen werden.

Wer sich im Anschluss, gewissermassen als Fortsetzung, über zeitgenössisches weibliches Denken überblicksmässig ins Bild setzen will, findet eine Reihe spannender Porträts im DU-November-Heft. Von Margaret Mead über Hannah Arendt, Carol Gilligan und Luce Irigaray finden sich mehrere weiterhin bekannte Frauen zusammen. Auffallend viele stammen aus den USA, leben und lehren dort oder waren zeitweise auf der anderen Seite des Atlantik aktiv. Offensichtlich tragen die Forderungen der amerikanischen Frauenbewegung allmählich Früchte.

Dorothea Erxleben: Gründliche Untersuchung der Ursachen, die das weibliche Geschlecht vom Studieren abhalten. Bearbeitung und biographisches Vorwort von Gudrun Gründken. edition ebersbach, Zürich 1993, Fr. 26.—

Marit Rullmann u.a.: Philosophinnen – Von der Antike bis zur Aufklärung. edition ebersbach, Zürich 1993, Fr. 54.—

'Denkerinnen, endlich diese Wirklichkeit', in: DU, November 1993.

**Der Verein Aktiver Staatsbürgerinnen
freut sich über folgende Neueintritte:**

Kathrin Martelli-Kenner, Zürich

Beatrice Steingruber Braun, Winterthur

Ruth Werren, Winterthur

Hochschulnachrichten

Das neue **Vorlesungsverzeichnis** 'Alma mater' ist erschienen. Es bietet eine Übersicht über Veranstaltungen im Bereich Frauen- und Geschlechterforschung im Wintersemester 1993/94. Die einzelnen Lehrveranstaltungen werden kurz vorgestellt, so dass sich Interessentinnen ziemlich rasch ein persönliches Programm zusammenstellen können. Im Anhang sind ebenfalls wichtige Anlässe in Basel, Bern und St.Gallen aufgeführt. – Ein Wunsch für's nächste Mal: Wie wäre es mit Hinweisen auf die Westschweizer Hochschulen?

Der Regierungsrat des Kantons Basel-Stadt hat Frau **Prof. Dr. Ursula Ackermann-Liebrich**, Programmleiterin des Teils A 'Physische Umwelt und gesundheitliche Auswirkungen' des Nationalen Forschungsprogramms 'Mensch, Gesundheit, Umwelt' zur ordentlichen Professorin für Sozial- und Präventivmedizin an der Universität Basel ernannt. Damit erhält zum ersten Mal in der Geschichte der Universität Basel eine Frau einen Lehrstuhl an der medizinischen Fakultät. Frau Prof. Ackermann wurde des weiteren vom Regierungsrat zur Vorsteherin des Instituts für Sozial- und Präventivmedizin der Universität Basel ernannt.

Frau **Prof. Dr. Ursula Keller**, Physikerin am Institut für Quantenelektronik der ETH, wurde zum Mitglied der Expertengruppe der Schwerpunktprogramme des ETH-Rates gewählt. Frau Prof. Keller nimmt ihre Tätigkeit am 1. Januar 1994 auf. Sie ersetzt Prof. Dr. Peter Günter, der auf Jahresende aus der Expertengruppe ausscheidet.